IMT Nuremberg Archives

H – 1773

International Court of Justice

H1773 – 0001

H1773 - 0002

Neurath Nr. 41
Defense Exhibit Nr. .....

Auszug aus
den Interview des Reichsministers des Auswärtigen mit dem W.T.B. am 6. Sept. 1932 über den Zweck des Memorandums vom 29. August 1932 und die Gründe seiner Veröffentlichung.

(zit. aus: "Abrüstung und Sicherheit" von Dr. K. Schwendemann, 1. Band, 2. Auflage, Seite 413/17

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
Exhibit 41
Filed 6/22/46

H1773 - 0003

Soviel steht aber schon heute fest, dass es für Deutschland nicht möglich ist, sich an den weiteren Beratungen der Abrüstungskonferenz zu beteiligen, bevor die Frage der deutschen Gleichberechtigung eine grundsätzliche Klärung gefunden hat. Unsere Gleichberechtigung nicht unsere Aufrüstung ist der Punkt, den wir zur Debatte gestellt haben. Das zeigt meine Aufzeichnung so klar, dass damit, wie ich annehmen möchte, allen unsinnigen Gerüchten über die deutschen Pläne der Boden entzogen wird. Wenn die hochgerüsteten Staaten sich nicht zu einer radikalen Abrüstung entschliessen können, und wenn sich daraus die Schlussfolgerung ergibt, dass unsere Gleichberechtigung nur durch Modifikationen unseres gegenwärtigen Rüstungsregimes hergestellt werden kann, so ist es eine handgreifliche Verdrehung der Wahrheit, von deutschen Aufrüstungstendenzen und militärischen Machtgelüsten zu sprechen. Die Deutsche Regierung denkt gar nicht an Dinge, wie sie ihr von gewissen ausländischen Zeitungen unterstellt werden. In dem deutschen Verhandlungsvorschlag ist weder von der Parität mit dem heutigen

H1773-0004

französischen Rüstungsniveau noch von der Bildung eines Heeres von dreihunderttausend Mann, noch von der Errichtung einer grossen Zahl neuer Fabriken zur Herstellung von Kriegsmaterial, noch von anderen ähnlichen Dingen die Rede. Ebenso abwegig ist es, davon zu sprechen, dass unsere Vorschläge dem Londoner Flottenpakt die Grundlage entzögen. Was wir unter dem Gesichtspunkt der Gleichberechtigung fordern, ist nicht mehr als eine gewisse Medifikation unseres gegenwärtigen Rüstungsregimes, eine Modifikation, die zugleich der Notwendigkeit Rechnung trägt, ein unserem Lande auferlegtes starres System unseren besonderen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Es ist auch eine allzu bequeme Methode, uns zu Geduld zu raten und uns darauf zu vertrösten, dass sich die Abrüstung der anderen Mächte und damit unsere Gleichberechtigung im Laufe der Zeit schon verwirklichen werde. Wir warten jetzt länger als zehn Jahre auf die Erfüllung unseres Anspruchs. Die Abrüstungskonferenz ist an einen Punkt angelangt, wo die Entscheidung über unsere Gleichberechtigung fallen muss und keine Konferenzmacht sich mehr einer klaren Stellungnahme zu dieser Frage entziehen darf. Niemand kann Deutschland zumuten, sich noch länger mit einer Diskriminierung abzufinden, die mit der Ehre des deutschen Volkes und seiner Sicherheit unvereinbar ist.

(zit. aus: "Abrüstung und Sicherheit"
von Dr. K. Schwendemann,
1. Band, 2. Auflage, Seite 413/17)

Für die Richtigkeit der Abschrift bestätigt:

gez. Frhr. v. Lüdingshausen

(Dr. Frhr. v. Lüdignshausen)
Rechtsanwalt und Notar.

41
H-1773

NR 41

NEURATH EXHIBIT NR. 41

Filed June 22, 1946

Vorgelegt von:

Dr. Frhr.v.Luedinghausen.

H1773-0005

Neurath Exh. 41